

Blasmusik aus dem Schellack-Zeitalter

Neue CD von kulturhistorischem Wert

Dank der freundlichen Unterstützung durch die Kulturreferentin für Südosteuropa am Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm, Dr. Swantje Volkmann, konnte der Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik die neue CD „Traditionelle Banater Blasmusik aus dem Schellack-Zeitalter“ herausbringen. Um 1900 sind viele Banater Landsleute nach Amerika ausgewandert, wo sie die traditionelle Blasmusik weiter pflegten. Diese war so gefragt, dass bis zum Zweiten Weltkrieg über 400 Schellackplatten in den USA produziert wurden. Nachdem der Freundeskreis von einem Landmann etliche Schellackplatten erhielt und ein professionelles Tonstudio gefunden werden konnte, das die alten Aufnahmen bearbeitete, wurden aus den insgesamt 56 Titeln die 18 schönsten und besterhaltenen für die CD ausgesucht. Darauf sind namhafte Kapellen wie die von Peter Stahl (Bogarosch), Peter Müller (Kowatschi) und Georg Lowitz (Glogowatz), die Schwäbische Bauernkapelle unter der Leitung von Ludwig Weissenburger (Kreuzstätten) sowie Anton Brouseks Militärkapelle vertreten.

Im Einzelnen sind auf der CD folgende Stücke zu hören: von Peter Müllers Banater Kapelle „Einer für die Alten“ (Ländler), „Vogelneest-Polka“ (mit Gesang), „Ujpecser Kirchweih“ (Ländler), „Die treue Träne“ (Polka), „Bubenstreich“ (Polka), „Ehrt die Frauen“ (Ländler), „Die fesche Veszpremerin“ (Polka) und „Ein Traum der Liebe“ (Walzer); von der Kapelle Peter Stahl „Husaren“ (Polka), „Mariechen“ (Walzer), „Allein“ (Polka), „Banater Ländler“ und „Aurelia-Polka“; von der Schwäbischen Bauernkapelle „Bogaro-

scher Walzer“ und „Susi heb dich“ (Polka); von der Schwabenkapelle Lowitz „Alte sei g'scheidt“ (Polka) und von Anton Brouseks Militärkapelle die Polka „Frei weg“ und der „Erinnerungswalzer“. Schon allein wegen ihres kulturhistorischen Wertes sollte diese CD in keiner donauschwäbischen Blasmusiksammlung fehlen. Sie kann zum Preis von 12,50 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden beim Donauschwaben-Musikverlag, Margarete Hummel, Christian-Völter-Str. 31 in 72555 Metzingen, telefonisch unter 07123 / 61935 nach 18 Uhr oder per E-Mail unter donauschwaben@gmx.net.

Nach wie vor gibt es noch Restbestände von folgenden CDs:

„Schöne Erinnerungen“ (10 Blaskapellen, 20 Titel); „Jubiläumsklänge“, Folge 1 (10 Blaskapellen, 20 Titel); „Jubiläumsklänge“, Folge 2 (10 Blaskapellen, 20 Titel); „Unvergessliche Zeit“ (Original Donauschwaben und Donau-Duo, 20 Titel); „Aus der Jugendzeit“ (Original Donauschwäbische Blasmusik unter der Leitung von Mathias Loris, 15 Titel) zum Preis von jeweils 10 Euro zuzüglich Versandkosten, sowie „Traditionelle Donauschwäbische Blasmusik“, Folge 1 (Doppel-CD, 20 Kapellen, 40 Titel) und „Traditionelle Donauschwäbische Blasmusik“, Folge 2 (Doppel-CD, 20 Kapellen, 40 Titel) zum Preis von jeweils 12,50 Euro zuzüglich Versandkosten. SHP



Ausstellung Erika Schuder



Am 28. September wurde im Rathaus von Veitshöchheim eine Ausstellung von Erika Schuder eröffnet. Unter dem Titel „Erika in Skandinavien“ stellte die seit 20 Jahren in Veitshöchheim lebende Künstlerin bis 19. Oktober Fotografien und Arbeiten in Pastell aus. Es war bereits ihre vierte Einzelausstellung; hinzu kommen über vierzig Beteiligungen an Gemeinschaftsausstellungen. Die Motive ihrer Bilder reichen von Landschaften über Stilleben, Architektur bis zu abstrakten Farbexperimenten in verschiedenen Techniken. Ihre bevorzugte Maltechnik ist Pastell. Seit einigen Jahren widmet sich Erika Schuder auch der Fotografie. Der Bürgermeister von Veitshöchheim, Rainer Kinzkofer, ließ es sich nicht nehmen, bei der Ausstellungseröffnung die Künstlerin und ihre Werke zu würdigen. Mit dieser Ausstellung

entführe Erika Schuder die Besucher in die an der finnischen Ostseeküste liegende Stadt Rauma und deren Umgebung. Ihre Bilder widerspiegeln besondere Lichtverhältnisse, sie informieren, erinnern und dokumentieren nicht nur, sondern sie enthalten auch kreative Elemente. So gebe jedes Foto auch ein Stück der speziellen Beobachtungswiese der Fotografin preis, eröffne eine Fülle von Sichtweisen und lasse die Flora bewusster erleben, so Bürgermeister Kinzkofer. Besonders interessant sind ihre Pastellmalereien, die Fotos in Pastellfarben umsetzen.

Erika Schuder wurde 1957 in Temeswar geboren, absolvierte die Technische Hochschule, Fachrichtung Architektur, und arbeitete danach als technische Zeichnerin in ihrer Heimatstadt. Dort besuchte sie drei Jahre lang die Volkshochschule für Bildende Künste, wo sie Schülerin von Xenia Eraclide Vreme war. Die bekannte Temeswarer Künstlerin hatte eine prägende Wirkung auf Erika Schuder. In Temeswar hatte sie auch ihre erste Ausstellung, bei der sie Arbeiten in Kreide und Aquarell zeigte. Nach ihrer Aussiedlung nach Deutschland im Jahr 1990 arbeitete sie als Bauzeichnerin bei verschiedenen Würzburger Firmen.

Der künstlerische Werdegang von Erika Schuder war von harter Arbeit, intensivem Selbststudium, Ausdauer und stetiger Weiterentwicklung geprägt. Dadurch konnte sie sich den mühsamen Weg zum eigenen künstlerischen Ausdruck bahnen. Es bleibt nur noch, ihr weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg zu wünschen.

Anna Bürger

Ein schönes Geschenk

Zum Schauen, Staunen und Erinnern

Anlässlich des 135. Geburtstages und des 50. Todestages von Stefan Jäger hat das Hilfswerk der Banater Schwaben zu der im Seniorenzentrum Josef Nischbach in Ingolstadt gezeigten Ausstellung über den Schwabenmaler einen Katalog mit 165 seiner schönsten Bilder und sechs Vorträgen über den Künstler herausgegeben. Es ist die bisher umfangreichste Publikation von Jäger-Bildern. Die Reproduktionen für den Katalog wurden mit neuester Fototechnik ausgeführt und sind von bester Qualität. Der Katalog vermittelt ein komplexes Bild von der Geschichte und Kulturarbeit der Banater Schwaben und beschert dem Betrachter einen wahren Kunstgenuss. Deshalb gehört der Katalog in jedes Haus mit Banater Spuren. Er eignet sich bestens auch als Weihnachtsgeschenk.



Der Katalog kostet 15 Euro (einschließlich Versand) und ist zu bestellen unter Tel. 0841 / 96435401 oder E-Mail zernecky@hilfswerk-der-banater-schwaben.de.

Zeitzeugenberichte

Band IV der Buchreihe »Die Deutschen in Rumänien«

Alles nahm seinen Anfang 2009, als Wilhelm Ernst Roth einen Artikel über die Zwangsarbeit in Rumänien in den fünfziger Jahren in der *Siebenbürgischen Zeitung*, danach auch in der *Banater Post* veröffentlichte. Aufgrund der großen Resonanz darauf entschloss sich der in Augsburg lebende Siebenbürger Sachse (Jahrgang 1937), Zeitzeugenberichte zu diesem Thema zu sammeln und in einem Band zu veröffentlichen. Dieser ist noch im gleichen Jahr unter dem Titel „Zwangsarbeit in Rumänien 1950–1961“ erschienen. Um eine Plattform für weitere Zeitzeugnisse über die Geschichte der Rumäniendeutschen in den letzten siebenzig Jahren zu schaffen, rief Wilhelm Ernst Roth die Buchreihe „Die Deutschen in Rumänien“ ins Leben. In den Jahren 2010 und 2011 sind drei Bände mit Dutzenden Zeitzeugenberichten erschienen. Zwei weitere Bände brachte er im Herbst dieses Jahres heraus. Damit wird die Buchreihe abgeschlossen. Band 4 („Das Leben geht weiter“) umfasst 26 Beiträge, die chronologisch die Zeit von 1941 bis 2012 und thematisch einen weiten Bogen umspannen. Zu Sprache kommen Erlebnisse in Zusammenhang mit der Umsiedlungsaktion der Volksdeutschen aus der Südbukowina, der Dobrukscha und dem Altreich, Fronteinsätzen während des Zweiten Weltkriegs in Jugoslawien und Finnland, Kriegsgefangenschaft, Flucht eines Teils der deutschen Bevölkerung vor der herannahenden Roten Armee im Herbst 1944, Hilfen für versprengte Wehrmachtangehörige, Deportation zur Zwangsarbeit nach Russland, Lebensverhältnisse der Deutschen in Rumänien in den Jahren unmittelbar nach dem Umsturz von 1944, Deportation von Banatern in die Baragan-Steppe, Auswanderung und Neuanfang in Deutschland und Kanada usw.

Der Band enthält auch einige



Beiträge von Banater Zeitzeugen und Autoren. Der Journalist und Publizist Luzian Geier (Jahrmarkt/Augsburg) veröffentlicht den erschütternden Brief einer aus Suczawa stammenden, von der Sorge um ihren vierjährigen Sohn geplagten Mutter, die zur Zwangsarbeit nach Russland musste. An die Russland-Verschleppung erinnert auch Walter Friesenhahn (Deutschsanktpeter / Neumarkt / Oberpfalz). Die Baragan-Deportation ist Thema eines Berichts von Margarete Grün (Warjasch/Augsburg). Aus der Feder von Luzian Geier stammt ein weiterer Beitrag über den Jahrmarkter Handballer Matthias Krämer, der vor kurzem auch in der *Banater Post* erschienen ist. Nikolaus Langer (Darowa/Thale) schildert aus der Perspektive eines Aussiedlers seine Eindrücke vom Leben in Deutschland.

Das 219 Seiten starke Buch kann bei Wilhelm Ernst Roth für 15 Euro bestellt werden (Wilhelm-Hauff-Straße 33 in 86161 Augsburg, per Tel. 0821 / 565506 oder E-Mail wilhelm.ernst.roth@gmx.de). Eine Besprechung des fünften Bandes der Buchreihe wird in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung erscheinen. W.T.

Donauschwäbisches Blasmusikkonzert 2012 auf DVD

Ab sofort ist die neue DVD vom diesjährigen Blasmusikkonzert in Mannheim am 8. Juli erhältlich. Die *Original Banater Dorfmusikanten*, die unter der Leitung von Helmut Baumgärtner stehen, sind auf dieser DVD zu sehen und zu hören mit dem Marsch „Friedensruf“, der „Kochlöfelpolka“ (Musik: Richard Hummel), dem Walzer „Viele Rosen blühen im Garten“ (Musik: Richard Hummel, Text: Robert Rohr) sowie mit den Titeln „Auf der Hochzeit“ (Tradition), „Mein Mädle ist aus Temeschwar“ (Musik: H. P. Adamek, Text: Robert Rohr), „Wenn der Wein blüht“ (Musik: Robert Payer, Text: J. Felten) und der „Urtauber Polka“ (Musik: Martin Drotleff). Als Gesangstrio treten Hildegard und Irmgard Müller sowie Rolf Rothsching auf. Die *Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg* unter der Leitung von Michael Bielez ist vertreten mit den Traditionsstücken „Polka Nr. 39“, „Glückliches Herz“ und „Dorleben“ (Bearbeitung: Hans Welther) sowie mit dem „Jubiläumsmarsch“ (Musik: Hans Welther, Text: Michael Bielez) und dem Titel „Morgens wenn die Sonne lacht“ (Musik: Michael Mahalek und Franz Watz, Text: Michael Bielez). Richard Taub und Michael Bielez sind die Gesangsinterpreten der Kapelle. Die *Mährisch-Böhmische Blasmusik*

unter der Leitung von Frank Eidenpenz präsentiert sich mit den Titeln „Rosen so rot“ (Musik: Karel Vacek, Text: Gerald Weinkopf), den „Gablöner Perlen“ (Musik: Antonin Borowicka) und dem Titel „Ohne Liebe geht es nicht“ (Musik: Frantisek Kuda, Text: Gerald Weinkopf). Das Gesangsduo ist Gabi Schmid und Achim Nieß. Im Vor- und Abspann der DVD sind die Banater Studiomusiker unter der Leitung von Anton Hollich zu hören mit der „Frühlingsblüten-Polka“ (Musik: Josef Schmalz) und dem Titel „Schöne Erinnerungen“ (Musik: Josef Schmalz, Text: Anton Hollich).

Zu danken ist an dieser Stelle dem Musikverlag Tyroton, dem Sinton-Musikverlag, dem Donauschwaben-Musikverlag, dem Seith-Musikverlag sowie dem Hawe-Verlag und dem Ewoton-Verlag, ohne deren freundliche Unterstützung diese Produktion nicht möglich gewesen wäre. Die DVD, die sich sicherlich auch gut als Weihnachtsgeschenk eignet, kann zum Preis von 16,95 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden beim Donauschwaben Musikverlag, Margarete Hummel, Christian-Völter-Str. 31 in 72555 Metzingen, unter Tel. 07123 / 61935 nach 18 Uhr oder per Email unter info@donauschwaebische-blasmusik.de. Stephan-Heinrich Polmann

www.wilhelm-ernst-roth.de